

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 6-7

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aprile



Wie im filmischen Tagebuch «Caro diario» (1993) liefert Nanni Moretti wieder selbstironische Einblicke in seine Persönlichkeit. Der intellektuelle Künstler wird nämlich erstmals Vater und muss – emotional gefordert – seine Pläne, einen politischen Dokumentarfilm oder ein Musical zu drehen, aufschieben. Das hat Konsequenzen für seine Psyche und den Umgang mit Arbeitskollegen. Leichtthändig inszeniertes, aber nie leichtfertiges Autoporträt eines sozialistisch geprägten Zeitgeistkritikers im Italien der neunziger Jahre. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 55

Regie, Buch: Nanni Moretti; **Kamera:** Giuseppe Lanci; **Schnitt:** Angelo Nicolini; **Besetzung:** Nanni Moretti, Silvio Orlando, Silvia Nono, Pietro Moretti, Agata Apicella Moretti, Nuria Schoenberg, Angelo Barbagallo u. a.; **Produktion:** I/F 1998, Sacher/Bac/Le Studio Canal+/La Sept Cinéma/RAI/Canal+, 78 Min.; **Verleih:** Filmcoop, Zürich.



L'arche du désert/El-arche



Die unerlaubte Liebe eines jungen Paares verschiedener Herkunft führt in einer algerischen Oase zu Spannungen zwischen den Ethnien und schliesslich zur Zerstörung von Menschen und Dorf. Eine Parabel über die Ursprünge der Gewalt und das verlorene Verständnis für Wesen und Quelle wirklicher Toleranz. Eine apokalyptische Vision im Gewande eines Märchens, die dennoch höchst aktuell als Kommentar zur Lage in Algerien – und anderswo – verstanden werden kann. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 41

Regie, Buch: Mohamed Chouikh; **Kamera:** Mustapha Belmihoub; **Schnitt:** Yamina Chouikh; **Musik:** Philippe Arthuys; **Besetzung:** Myriam Aouffen, Messaouda Adami, Hacem Abdou, Shyraz Aliane, Amin Chouikh, Abdelkader Belmokadem, Fatya Nesserine u. a.; **Produktion:** Algerien/F/D 1997, Atlas/E.N.P.A./K-Films/VULKAN Kultur, 90 Min.; **Verleih:** Langfilm, Freienstein.



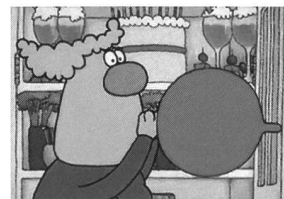
Il bagno turco – Hamam



Hamam – das türkische Bad

Ein Römer Architekt erbt von seiner Tante einen Hamam, ein türkisches Bad, und fährt, um ihn zu verkaufen, nach Istanbul. Angezogen von Stimmung und Menschen, bleibt er und restauriert den Hamam. Seine Frau reist ihm nach und findet ihren Mann verändert vor. Das Erstlingswerk eines italienisch-türkischen Regisseurs weist zwar formale Mängel auf und endet klischeehaft tragisch. Doch erzählt es atmosphärisch dicht von einer Selbstfindung dank Sinnlichkeit und kreativer Langsamkeit orientalischer Lebensweise. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Ferzan Özpetek; **Buch:** Stefano Tummolini, F. Özpetek; **Kamera:** Pasquale Mari; **Schnitt:** Mauro Bonanni; **Musik:** Pivio, Aldo De Scalzi; **Besetzung:** Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Carlo Cecchi, Halil Ergün, Serif Sezer u. a.; **Produktion:** I/Türkei/ Spanien 1997, Sorpasso/Promete/Asbrell/RAI, 94 Min.; **Verleih:** Regina Film, Genf.



Bob's Birthday – Nine Highlights of Canadian Cartoon



Diese Kollektion von neun ausgewählten Animationsfilmen aus Kanada unterhält mit geistvollem Humor, der mal poetisch, mal satirisch oder grotesk eingefärbt ist. Zwischen 1985 und 1996 in verschiedensten Mal- und Zeichentechniken ausgeführt, erzählen die rund zehnminütigen Geschichten oft charmant von Sehnsucht und Liebe. Die Legende eines fliegenden Kanus findet sich darunter, und mit «Bob's Birthday» eine Oscar-prämierte Mini-Midlife-Crisis, die der Zahnarzt Bob an seinem vierzigsten Geburtstag erlebt. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie, Buch, Animation: Alison Snowden und David Fine, Cordell Barker, Richard Condie, Robert Doucet, Paul Driessen, Wendy Tilby, Craig Welch; **Musik:** Chris Crilly, Patrick Godfrey, Normand Roger; **Produktion:** Kanada 1985-1996, National Film Board of Canada, 93 Min.; **Verleih:** Morandini Filmdistribution, Mendrisio.



Deep Impact

Ein Komet rast auf die Erde zu und droht, alles Leben zu vernichten. Als seine Zerstörung misslingt, versucht die US-Regierung, eine Million Bürger in einem künstlichen Höhlensystem zu retten. In konventioneller cliffhanger-Dramaturgie und nach einem Vorbild aus dem Jahre 1951 gedrehter Weltuntergangskatastrophenfilm, der tricktechnisch nicht durchwegs überzeugt. Blasse Charaktere beleben nur unzulänglich eine platte Parabel, die einmal mehr klischeehaft Familie und Heldentum hochhält. – Ab etwa 12.

Regie: Mimi Leder; **Buch:** Michael Tolkin, Bruce Joel Rubin; **Kamera:** Dietrich Lohmann; **Schnitt:** David Rosenbloom; **Musik:** James Horner; **Besetzung:** Robert Duvall, Téa Leoni, Elijah Wood, Vanessa Redgrave, Maximilian Schell, Morgan Freeman u. a.; **Produktion:** USA 1998, Richard D. Zanuck/David Brown für DreamWorks (Steven Spielberg), Paramount, 120 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Deep Rising

Banditen mieten ein kleines Boot und wollen ein chinesisches Luxuspassagierschiff auf seiner Jungfernfahrt kapern. Das Spiel wird ihnen durch ein Seemonster verdorben, das alle Passagiere plus Besatzung überfällt und verspeist. Ein nach dem Abzählreim «Zehn kleine Negerlein» aufgebaute, absehbare Horrorfilm, der sich seine Anleihen von «Alien» bis «Titanic» holt, ohne dabei in neue Gewässer vorzustossen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Stephen Sommers; **Kamera:** Howard Atherton; **Schnitt:** Bob Ducsay, John Wright; **Musik:** Jerry Goldsmith; **Besetzung:** Treat Williams, Famke Janssen, Anthony Heald, Kevin J. O'Connor, Wes Studi, Derrick O'Connor, Jason Fleming u. a.; **Produktion:** USA 1998, Laurence Mark, John Baldecchi für Laurence Mark, 106 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Dobermann

Der «Dobermann» ist Chef einer gleichnamigen Gangsterbande, die Bank der französischen Hauptstadt mit einer Serie besonders gewalttätiger Überfälle heimsucht. In einem skrupellosen Cop hat sich jedoch ein gleichwertiger Gegenspieler gefunden, der ihm ein finales Blutbad liefert. An amerikanischen Vorbildern ausgerichtet französischer Film, der diese an Brutalität noch zu überbieten trachtet. Die digitalen Effekte, abenteuerlichen Kostüme und sich pausenlos überbietenden Gewalttaten können aber nicht seine Substanzlosigkeit aufwiegen. – Ab etwa 16.

Regie: Jan Kounen; **Buch:** Joel Houssin, nach der Krimireihe «Le Dobermann»; **Kamera:** Michel Amathieu; **Schnitt:** Bénédicte Brunet; **Musik:** Schyzomanic; **Besetzung:** Vincent Cassel, Tchéky Karyo, Monica Bellucci, Antoine Basler, Dominique Bettenfeld u. a.; **Produktion:** F 1997, Noël/Chauve Souris/Tawak u. a., 112 Min.; **Verleih:** Alhena Films, Genf.



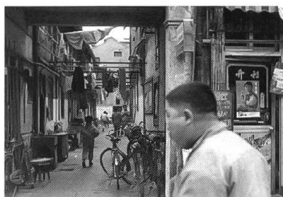
East of Eden



Jenseits von Eden

(Réédition) Der jüngere Sohn eines autoritären Grossbauern in Kalifornien kämpft um die Liebe seines Vaters und gegen die Vormachtstellung seines angepassten Bruders. Als er die Aussichtslosigkeit seiner Bemühungen erkennt, zerstört er die Familie, aus der er sich ausgestossen fühlt. Elia Kazan verdichtete John Steinbecks Roman – eine moderne Variation des Kain-und-Abel-Themas – zu einem grandios gestalteten Generationsdrama. Hauptdarsteller James Dean erlangte mit seiner ersten Filmrolle auf Anhieb den Status eines Massenidols. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Elia Kazan; **Buch:** Paul Osborn, nach dem Roman von John Steinbeck; **Kamera:** Ted McCord; **Schnitt:** Owen Marks; **Musik:** Leonard Rosenman; **Besetzung:** James Dean, Richard Davalos, Raymond Massey, Julie Harris, Burl Ives, Jo Van Fleet u. a.; **Produktion:** USA 1955, Warner Bros., 115 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



Exil Shanghai



Dokumentarfilm, in dem sechs Zeitzeugen deutscher, österreichischer oder russischer Herkunft von der jüdischen Emigration nach Shanghai in den dreissiger und vierziger Jahren berichten bis hin zur erneuten Emigration nach Kalifornien. Ganz auf die erkenntnisreichen Erzählungen konzentriert, verwendet der überlange Film nur sparsam Archivmaterial und sucht mit der Kamera im heutigen Shanghai die Spuren von damals. Als Zeitdokument von hohem Wert stösst er freilich da an Grenzen, wo er nur an der Oberfläche der Erscheinungen bleibt. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 40

Regie, Buch, Kamera: Ulrike Ottinger; **Schnitt:** Bettina Bohler; **Musik:** Originalmusik der zwanziger und dreissiger Jahre; **Mitwirkende:** Jüdische Emigranten in Kalifornien; **Produktion:** D/Israel 1997, Ulrike Ottinger/Transfax, Marek Rosenbaum, 16mm, Farbe, 275 Min.; Verleih: offen (D: Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin).



Giant



Giganten

(Réédition) Dramatische, fesselnde Familienchronik einer reichen texanischen Viehzüchtersippe über zwei Generationen hinweg während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – einer Zeit, in der landschaftliche und soziale Strukturen durch Ölfunde zerstört werden. Das dreistündige Epos ist eine der bedeutendsten kritischen Selbstdarstellungen der USA im Film. Dank der souveränen Regie und grossartigen Schauspielerleistungen überzeugend; mit dem legendären James Dean in seiner letzten Filmrolle. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: George Stevens; **Buch:** Fred Guiol, Ivan Moffat, nach Edna Ferbers gleichnamigem Roman; **Kamera:** William C. Mellor, Edwin DuPar; **Schnitt:** William Hornbeck u. a.; **Musik:** Dimitri Tiomkin; **Besetzung:** Elizabeth Taylor, Rock Hudson, James Dean, Mercedes McCambridge u. a.; **Produktion:** USA 1955, Warner Bros., 197 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



Face



Fünf Gangster überfallen ein Gelddepot in London. Alles verläuft vorerst nach Plan, doch nach dem Überfall realisieren sie, dass sie lediglich einen Bruchteil des vorgesehenen Geldes erbeutet haben. Bald schon mehrern sich die Hinweise, dass sich in ihren Reihen ein Verräter befindet. Interessanter Genrefilm, der trotz einiger dramaturgischer Löcher und unmotivierter Rückblenden durch die Schilderung des sozialen Milieus in East-End-London und die gute Besetzung überzeugt. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik und Interview S. 36ff.

Regie: Antonia Bird; **Buch:** Ronan Bennett; **Kamera:** Fred Tammes; **Schnitt:** St. John O'Rourke; **Musik:** Andy Roberts; **Besetzung:** Robert Carlyle, Ray Winstone, Steven Waddington, Philip Davis, Damon Albarn, Lena Headey, Peter Vaughan u. a.; **Produktion:** GB 1997, David M. Thompson, Elinor Day für BBC Films/Distant Horizon/ British Screen, 103 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



L'homme est une femme comme les autres



Simon ist Jude, schwul und alles andere als orthodox. Der begnadete Klezmer-Klarinettist jobbt lieber als Barpianist und hält sich von Familienfesten fern. Bis sich die chassidisch-orthodoxe New Yorker Sängerin Rosalie in Simons Klezmer-Töne verliebt. Es ist ihr Glück und ihr Pech zugleich, dass Simons reicher Onkel den Familiennamen erhalten möchte und Simon ein Vermögen verspricht, falls er heiratet und Nachwuchs zeugt. Doch plötzlich verliebt sich Simon tatsächlich. Eine feine Komödie um die Anstrengungen der Liebe. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 46

Regie: Jean-Jacques Zilbermann; **Buch:** Gilles Taurand, J.-J. Zilbermann, Joëlle Van Effenterre; **Kamera:** Pierre Aim; **Schnitt:** Monica Coleman; **Besetzung:** Antoine de Caunes, Elsa Zylberstein, Gad Elmaleh, Michel Aumont u. a.; **Produktion:** F 1997, Balenciaga/M6 u. a., 100 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



La femme de chambre du Titanic



Ein wortkarger lothringischer Arbeiter darf die Abfahrt der «Titanic» in Southampton miterleben und kehrt mit dem Foto einer attraktiven Zimmerfrau zurück, die bei ihm übernachtet hat. Weil er seine Frau des Ehebruchs verdächtigt, erfindet er für seine Freunde eine Romanze mit der Zimmerfrau und wandelt sich zum begnadeten Geschichtenerzähler. Eine «virtuelle» Dreiecksbeziehung in erlesenen Bildern, die dank der überzeugend besetzten Hauptrollen viele Facetten der Vorstellungskraft entfaltet. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik und Interview S. 49ff.

Regie: Bigas Luna; **Buch:** B. Luna u. a., nach einem Roman Didier Decoin; **Kamera:** Patrick Blossier; **Schnitt:** Kenour Peltier; **Musik:** Alberto Iglesias; **Besetzung:** Olivier Martinez, Romane Bohringer, Aitana Sánchez Gijón, Didier Bezace u. a.; **Produktion:** F/I/Spainien/D 1997, UGC YM/La Sept Cinéma u. a., 99 Min.; **Verleih:** Xenix Film-distribution, Zürich.



The Land Girls

Brombeerzeit

Anfangs der vierziger Jahre kämpfen die Engländer gegen die Deutschen an der Front, im Landesinneren tun es ihnen die Frauen gleich: Sie helfen den Bauern, die «Anbauschlacht» zu gewinnen. Diesen Alltag zeigt Regisseur David Leland in seinem vierten Spielfilm, indem er drei junge, charakterlich verschiedene Städterinnen auf eine idyllisch gelegene Farm schickt und Komik und Liebe zu einem Melodram verwebt. Insgesamt aber übernimmt er sich damit und bleibt an – zwar schönen Bildern – der Oberfläche hängen. – Ab etwa 14. → Kritik S. 48

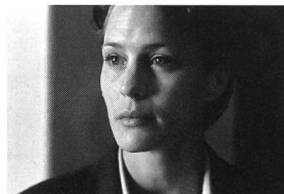
Regie: David Leland; **Buch:** D. Leland, Keith Dewhurst, nach Angela Huths gleichnamigem Roman; **Kamera:** Henry Braham; **Schnitt:** Nick Moore; **Musik:** Brian Lock; **Besetzung:** Catherine McCormack, Rachel Weisz, Anna Friel, Steven Mackintosh u. a.; **Produktion:** GB 1997, Greenpoint, 110 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



Gattaca

In der nahen Zukunft ist die Gesellschaft in zwei genetische Klassen aufgeteilt: in natürlich entstandene und im Labor erzeugte Menschen. Dem nach alter Methode gezeugten Vincent ist deshalb jede höhere Ausbildung versperrt. Durch einen Trick gelingt es ihm, eine Anstellung bei der Elitefirma Gattaca zu erhalten, um seinen Traum, Astronaut zu werden, erfüllen zu können. Als jedoch in der Firma ein Mord passiert, scheint Vincent entlarvt. Interessantes Dekor und ungewöhnliche Thematik – einer der ersten Hollywoodfilme, der Genmanipulation aufgreift – können die dramaturgischen Schwächen und die blassen Schauspielerleistungen jedoch nicht wettmachen. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Andrew Niccol; **Kamera:** Slawomir Idziak; **Schnitt:** Lisa Zeno Churgin; **Musik:** Michael Nyman; **Besetzung:** Ethan Hawke, Uma Thurman, Jude Law, Gore Vidal, Alan Arkin u. a.; **Produktion:** USA 1997, Jersey, 112 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Loved



Um einen Mann, der Frauen misshandelt hat, überführen zu können, lädt ein Bezirksanwalt Betroffene als Zeuginnen vor. Bei den Recherchen spürt er, dass seine Hauptzeugin nicht auf pure Schuldzuweisung aus ist, sondern für den Täter tiefe Gefühle aufbringt. Der sensible Jurist muss nun seine Position als Rechtsvertreter und Mann überprüfen. Ein kammermusikalischer, stimmiger Versuch über eine Liebe, die jenseits aller Vernunft um Bestätigung ringt. Sehr überzeugend ist das brillante Zusammenspiel zwischen William Hurt und Robin Wright Penn. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 53

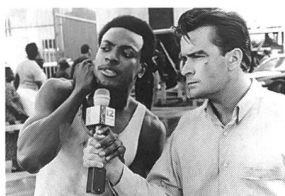
Regie, Buch: Erin Dignam; **Kamera:** Reynaldo Villalobos; **Schnitt:** Gillian Hutchings, David Rogow; **Musik:** David Baerwald; **Besetzung:** William Hurt, Robin Wright Penn, Amy Madigan, Lucinda Jenney u. a.; **Produktion:** USA 1997, Philippe Caland, Sean Penn, 109 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



The Man Who Knew Too Little
Agent Null Null Nix

Während ein naiver amerikanischer Videothekar glaubt, das Mitglied eines experimentellen Theaterensembles zu sein, das im nächtlichen London ein Live-Stück inszeniert, wird er in Wirklichkeit in ein Mordkomplott verwickelt, das der Wiederherstellung des Kalten Krieges dienen soll. Eine gewitzte, rasant erzählte Agentenfilm-Parodie, die eine Fülle von Gags und verfremdeten Genre-Zitaten aneinander reiht und nicht zuletzt durch den überzeugenden Hauptdarsteller vernünftig unterhält. – Ab etwa 14.

Regie: Jon Amiel; **Buch:** Robert Farrar, Howard Franklin, nach R. Farrar-Roman «Watch That Man»; **Kamera:** Robert Stevens; **Schnitt:** Pamela Power, Paul Karasick; **Musik:** Chris Young; **Besetzung:** Bill Murray, Peter Gallagher, Joanne Whalley, Alfred Molina, Richard Wilson u. a.; **Produktion:** USA 1997, Arnon Milchan/Polar, 94 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



Money Talks

Nachdem er irrtümlicherweise hinter Gittern landete, gelangt ein harmloser Betrüger bei einem Angriff auf einen Gefangenentransport in Freiheit. Als ihm ein sensationshungriger Fernsehreporter Hilfe anbietet, verstricken sich die beiden in eine Reihe von Abenteuer. Überdrehte, etwas vorhersehbare Actionkomödie, die vom entwaffnenden Charme des Komikers Chris Tucker getragen wird. Sein geschwätziges, hyperventilierendes Spiel strotzt vor naivem Humor und erinnert stark an Eddie Murphy. – Ab etwa 14.

Regie: Brett Ratner; **Buch:** Joel Cohen, Alec Sokolow; **Kamera:** Russell Carpenter, Robert Primes; **Schnitt:** Mark Helfrich; **Musik:** Lalo Schiffrin; **Besetzung:** Chris Tucker, Charlie Sheen, Heather Locklear, Gerard Ismael, Paul Sorvino, Elise Neal, Paul Gleason u. a.; **Produktion:** USA 1997, Walter Colblenz, Tracy Kramer, 95 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



The Matchmaker
Heirat nicht ausgeschlossen

Eine amerikanische Wahlkampfmanagerin gerät bei einem ihr unangenehmen Auftrag in ein irisches «Ehestiftungs-Festival» und muss sich der Werbung eines heiratswütigen Mannes erwehren. Trotz ihrer abweisenden Haltung ist sie chancenlos, weil ein gewiefter Kuppler im Hintergrund die Fäden zieht. Leichtgewichtige romantische Komödie, die ganz auf ihre Hauptdarstellerin ausgerichtet ist, der es jedoch an Witz und Originalität mangelt, um jenseits eines Werbefilms für Irland zu überzeugen. – Ab etwa 14.

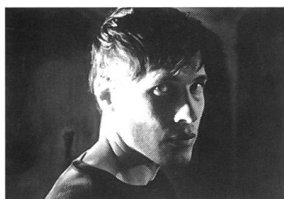
Regie: Mark Joffe; **Buch:** Karen Janszen, Louis Nowra, Graham Linehan; **Kamera:** Ellery Ryan; **Schnitt:** Paul Marrin Smith; **Musik:** John Altman; **Besetzung:** Janeane Garofalo, David O'Hara, Milo O'Shea, Denis Leary, Jay O. Sanders, Paul Hickey, Maria Doyle Kennedy u. a.; **Produktion:** Irland/GB/USA 1997, Working Title, 97 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Murder at 1600
Mord im Weissen Haus

Ein schwarzer Beamter des Washingtoner Morddezernats soll den Tod einer Frau aufklären, die im Weissen Haus ermordet wurde. Nicht nur durch die Secret-Service-Beamtin, die ihm an die Seite gestellt wird, merkt er, dass er nur frisierte Informationen erhält, weil der Präsident, dessen Sohn und der Sicherheitschef selbst zu den Verdächtigen zählen. Polizei-Thriller, der bloss die Mechanismen des Genres routiniert in Gang setzt. Kurzatmige Anspielungen auf aktuelle Zusammenhänge verpuffen ohne inhaltlichen Widerhall. – Ab etwa 16.

Regie: Dwight Little; **Buch:** Wayne Beach, David Hodgins; **Kamera:** Steven Bernstein; **Schnitt:** Billy Weber, Leslie Jones; **Musik:** Christopher Young; **Besetzung:** Wesley Snipes, Diane Lane, Daniel Benzali, Dennis Miller, Alan Alda, Ronny Cox u. a.; **Produktion:** USA 1997, Warner Bros., 106 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



Mat' i syn ★★
Mutter und Sohn

Eine gebrechliche alte Frau in einem verlassenen Dorf wird von ihrem fürsorglichen Sohn bis zu ihrem Tode liebevoll gepflegt. Dieser von zwei Laiendarstellern gespielten «Liebesgeschichte» entlockt Aleksandr Sokurov mit rein stilistischen Mitteln – extrem lange Einstellungen, die den Blick fürs Detail schärfen, visionäre Landschaftsaufnahmen, die an Gemälde von Caspar David Friedrich erinnern – eine unvorstellbare emotionale Tiefe. Eine moderne Form des *cinéma pur*. – Ab etwa 14 empfehlenswert. → Kritik und Interview S. 42ff.

Regie: Aleksandr Sokurov; **Buch:** Jurij Arabow; **Kamera:** Aleksej Fjodorow; **Schnitt:** Leda Semjonowa; **Musik:** Michail Glinka, Otmar Nussio, Giuseppe Verdi; **Besetzung:** Gudrun Geyer, Aleksej Ananischnow; **Produktion:** D/Russland 1997, Thomas Kufus für Zero/Ö-Film/Severnyj Fond, 75 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.



Obsession ★

Eine Berliner Musikerin erregt die Aufmerksamkeit eines englischen Steinmetzes und kann sich nicht zwischen ihm und ihrem Geliebten, einem französischen Mediziner, entscheiden. Ein gefühlsvolles, intelligent unterhaltendes Melodram über die Suche dreier Menschen nach sich selbst sowie nach ihrem Platz im Leben. In den drei Hauptrollen überzeugend gespielt, glaubwürdig in der Beschreibung des permanenten Wechselbades der Gefühle. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie: Peter Sehr; **Buch:** P. Sehr, Marie Noëlle; **Kamera:** David Watkin; **Schnitt:** P. Sehr u. a.; **Musik:** Micki Meuser; **Besetzung:** Heike Makatsch, Charles Berling, Daniel Craig, Seymour Cassel, Allen Garfield, Marie-Christine Barrault, Daniel Gelin u. a.; **Produktion:** D/F 1997, Wolfgang Esterer für Multimedia/HollywoodPartners/High Speed/BR, 114 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.



Mimic

Drei Jahre nach der erfolgreichen Verwendung genmanipulierter Insekten gegen eine unheilbare Kinderkrankheit wachsen diese im Kanalsystem New Yorks auf Menschengröße heran und machen sich über die Bevölkerung her. Im Untergrund der Megapolis führt ein Häuflein Unerschrockener einen verzweifelten Kampf gegen die Monster. Handwerklich sorgfältig gestalteter Horrorfilm, der es jedoch bei puren Oberflächenreizen belässt und der Geschichte kaum wirklich interessante Aspekte abzugewinnen vermag. – Ab etwa 14.

Regie: Guillermo Del Toro; **Buch:** Matthew Robbins, G. Del Toro, nach einer Kurzgeschichte Donald A. Wolheims; **Kamera:** Dan Laustens; **Schnitt:** Patrick Lussier; **Musik:** Marco Beltrami; **Besetzung:** Mira Sorvino, Jeremy Northam, Alexander Goodwin, Giancarlo Giannini, Charles S. Dutton u. a.; **Produktion:** USA 1997, Bob Weinstein, B.J. Rack, Ole Bornedal, 106 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Picture Perfect
Der gebuchte Mann

Eine ehrgeizige Werbeassistentin kann ihre Stellung in der Firma nur verbessern, wenn sie Ehemann und Familie vorzuweisen hat. Sie gerät in Teufels Küche, als ihr Chef glaubt, der entsprechende Mann sei vorhanden, und das vermeintliche Paar zum Essen einlädt. Ein «Leihmann» muss her, der sich bald in die junge Frau verliebt. Eine angestrengt wirkende Twen-Komödie mit peinlich-drögen Dialogen und den üblichen Klischees. Auch darstellerisch nicht überzeugend. – Ab etwa 14.

Regie: Glenn Gordon Caron; **Buch:** Arleen Sorkin, Paul Slansky, G. G. Caron; **Kamera:** Paul Sarossy; **Schnitt:** Robert Reitano; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Jennifer Aniston, Jay Mohr, Kevin Bacon, Olympia Dukakis, Illeana Douglas, Kevin Dunn, Faith Prince u. a.; **Produktion:** USA 1997, Erwin Stoff für 3 Arts, 102 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



The Proposition

★

Den Wunsch nach leiblichen Kindern kann sich ein emanzipiertes Paar aus der Bostoner High-Society der dreissiger Jahre wegen Unfruchtbarkeit des Mannes nur durch einen «Stellvertreter» erfüllen. Daraus entwickelt sich ein Melodrama um Liebe und Schuld, Hass und Vergebung, in welches mehrere Familienmitglieder verwickelt sind. Den Figuren mangelt es etwas an psychologischen Konturen. Doch die komplexe Handlung wird einsichtig erzählt, und die vielgestaltigen Liebesbeziehungen geben dem Film Tiefe. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 54

Regie: Lesli Linka Glatter; **Buch:** Rick Ramage; **Kamera:** Peter Sova; **Schnitt:** Jacqueline Cambas; **Musik:** Stephen Endelman; **Besetzung:** Kenneth Branagh, Madeleine Stowe, William Hurt, Blythe Danner, Robert Loggia, Neil Patrick Harris u. a.; **Produktion:** USA 1998, Interscope Communications, 110 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



A Thousand Acres

Die älteste von drei Schwestern erzählt aus ihrer Perspektive vom Zerfall einer Grossbauernfamilie, dessen tiefere Ursache im sexuellen Missbrauch zweier Töchter durch den Patriarchen liegt. Gedreht nach einem Roman, der seinerseits zentrale Motive aus Shakespeares «King Lear» entlehnt, fängt der Film authentisch die Atmosphäre ländlicher US-Provinz ein. Eindrücklichen Leistungen der Hauptdarstellerinnen stehen kitschige Musik und psychologisch mangelhaft motivierte Handlungsumschwünge gegenüber. – Ab etwa 14.

Regie: Jocelyn Moorhouse; **Buch:** Laura Jones, nach Jane Smiley; **Kamera:** Tak Fujimoto; **Schnitt:** Maryann Brandon; **Musik:** Richard Hartley; **Besetzung:** Michelle Pfeiffer, Jessica Lange, Jason Robards, Jennifer Jason Leigh, Colin Firth, Keith Carradine, Kevin Anderson u. a.; **Produktion:** USA 1997, Propaganda/Via Rosa/Prairie, 105 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Rebel without a Cause

★★

...denn sie wissen nicht, was sie tun

(Réédition) Zukunftsangst und Richtungslosigkeit amerikanischer Teenager der fünfziger Jahre und ihre Rebellion gegen die satte Selbstzufriedenheit ihrer gutbürgerlichen Elternhäuser bestimmen das Klima des Dramas dreier Halbwüchsiger, die ihre Aggressionen als Mitglieder einer motorisierten Bande bei gefährlichen, in einem Fall tödlichen Spielen abregieren. Ein packender und seinerzeit alarmierender Film, mit dem James Dean, der Prototyp dieser Generation, zum Weltstar wurde. Hervorragend in Story, Regie, Darstellung und Farbdramaturgie. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

Regie: Nicholas Ray; **Buch:** Stewart Stern; **Kamera:** Ernest Haller; **Schnitt:** William Ziegler; **Musik:** Leonard Rosenman; **Besetzung:** James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo, Jim Backus, Dennis Hopper, Ann Doran u. a.; **Produktion:** USA 1955, David Weisbart für Warner, 111 / 106 (D) Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



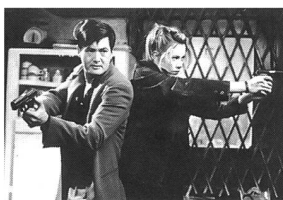
Wie du und ich

★

Anschliessend an seinen 1971 herausgekommenen Dokumentarfilm «Eines von zwanzig» hat Fritz E. Maeder in einer Langzeitstudie das Schicksal von fünf seit ihrer Geburt mehrfachbehinderten Menschen während 25 Jahren weiterbegleitet (für die gekürzte Kinofassung wurde einer der Fälle weggelassen) und deren Entwicklung dokumentiert. Das Mitverfolgen des Films erfordert vom Publikum eine gewisse Mühe, für die es allerdings mit Erfahrungen belohnt wird, die mit dem Sinn des Lebens aller Menschen «wie du und ich» etwas zu tun haben. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 47

Regie, Buch, Kamera: Fritz E. Maeder; **Schnitt:** Silvia Horisberger; **Musik:** Dagmar Clottu; **Fachberatung:** Ulrich Aebi; **Produktion:** CH 1997, Fritz E. Maeder, 16mm, schwarzweiss, 145 (gekürzte Kinofassung: 115) Min.; **Verleih:** Langfilm, Freienstein.



The Replacement Killers

Die Ersatzkiller

Von plötzlichen Gewissensbissen geplagt, weigert sich ein Auftragskiller, den siebenjährigen Sohn eines Polizisten zu töten. Auf der Flucht vor den Handlangern seines Bosses zieht er eine Passfälscherin in ein blutiges Katz-und-Maus-Spiel hinein. Nach dem Vorbild der Hong-Kong-Filme stilisierter Action-Thriller mit zahlreichen gelungenen technischen Effekten, der aber die Dramaturgie stark vernachlässigt und dem vielversprechenden Schauspieler-Ensemble keine Gelegenheit bietet, die Psychologie der Figuren zu entwickeln. – Ab etwa 16.

Regie: Antoine Fuqua; **Buch:** Ken Sanzel; **Kamera:** Peter Lyons Collister; **Schnitt:** Jay Cassidy; **Musik:** Harry Gregson-Williams; **Besetzung:** Chow Yun-Fat, Mira Sorvino, Michael Rooker, Jürgen Prochnow, Kenneth Tsang, Til Schweiger u. a.; **Produktion:** USA 1998, Bernie Brillstein/Brad Grey/WGG, 86 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



The Wings of the Dove

★

London 1910: Eine vermögende Tante hat Kate unter ihre Fittiche genommen, sodass sie ihren Geliebten Merton aus Standesgründen nicht heiraten kann. Während eines Aufenthalts in Venedig versucht sie, ihn mit der jungen, kranken Amerikanerin Millie zusammenzubringen. Kate hofft, Millie sterbe bald und vererbe ihr grosses Vermögen an Merton, welchen sie dann heiraten könnte. Eine gelungene, emotional starke Literaturadaption mit überzeugenden Darstellern, guten Dialogen und einer stimmigen Dramaturgie. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 39

Regie: Iain Softley; **Buch:** Hossein Amiri, nach einem Roman von Henry James; **Kamera:** Eduardo Serra; **Schnitt:** Tariq Anwar; **Musik:** Gabriel Yared; **Besetzung:** Helena Bonham Carter, Kinus Roache, Alison Elliott, Elizabeth McGovern, Charlotte Rampling u. a.; **Produktion:** GB 1997, Renaissance Dove, 101 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

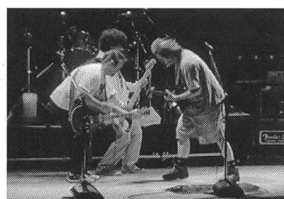


Siddhartha

Mit «Siddhartha» wurde anfangs der siebziger Jahre ein Kultbuch der Hippie-Generation verfilmt. Die Geschichte vom jungen Brahmanen, der auszog, seine ureigenste Bestimmung zu finden, entsprach damals dem Zeitgeist. Er wurde als Bilderbogen inszeniert, der die Romanvorlage illustriert. Aber gerade die Sichtbarkeit bekommt deren Idee nicht besonders: Wer zu spirituellen Gipfeln strebt, darf nämlich nicht vorschnell mit Bildern vom Panorama aufwarten. Obwohl erst 1972 fertiggestellt, reflektiert der Film die Welt der amerikanischen Protestbewegung der sechziger Jahre. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 45

Regie: Conrad Rooks; **Buch:** Conrad Rooks, nach Hermann Hesses gleichnamigem Roman; **Kamera:** Sven Nykvist; **Schnitt:** Willy Kempen; **Musik:** Hemant Kumar; **Besetzung:** Shashi Kapoor, Simi Garewal, Romesh Sharma, Pincho Kapoor u. a.; **Produktion:** USA 1972, Lotus-Rooks, 85 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



Year of the Horse

★★

Jim Jarmusch porträtiert praktisch kommentarlos die seit den siebziger Jahren bestehende amerikanische Rockband «Crazy Horse» und deren Songwriter und Vorsänger Neil Young. Die Musik erscheint als eine Art Rettung für die alternden Künstler, deren Existenz schwer belastet wirkt. Mit einfachsten technischen Mitteln realisiert, erzielt die dokumentarische Montage dank eines raffinierten Schnitts und einer hervorragenden Tonarbeit ausserordentliche Effekte. – Ab etwa 16 empfehlenswert.

→ Kritik S. 52

Regie, Buch: Jim Jarmusch; **Kamera:** L. A. Johnson, J. Jarmusch; **Schnitt:** Elliot Rabinowitz; **Musik:** Neil Young & Crazy Horse; **Ton:** Jay Rabinowitz; **Mitwirkende:** Ralph Molina, Frank (Poncho) Sampedro, Billy Talbot, Neil Young u. a.; **Produktion:** USA 1997, L. A. Johnson für October Films, 107 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.